



# Alma trifft Künste

„Ex Libris Alma ist eine umfassende Lösung, die die gesamte Palette der Bibliotheksoperationen unterstützt – Auswahl, Erwerbung, Verwaltung von Metadaten, Digitalisierung, und Fulfillment – und zwar für das gesamte Spektrum der Medienarten, unabhängig von Typ (gedruckt oder digital) und Standort (lokal oder entfernt).“

[http://www.exlibrisgroup.com/de/files/Germany/Produkte/Alma/Warum\\_Alma\\_Ein\\_ueberblick.pdf](http://www.exlibrisgroup.com/de/files/Germany/Produkte/Alma/Warum_Alma_Ein_ueberblick.pdf) (10.05.2017)



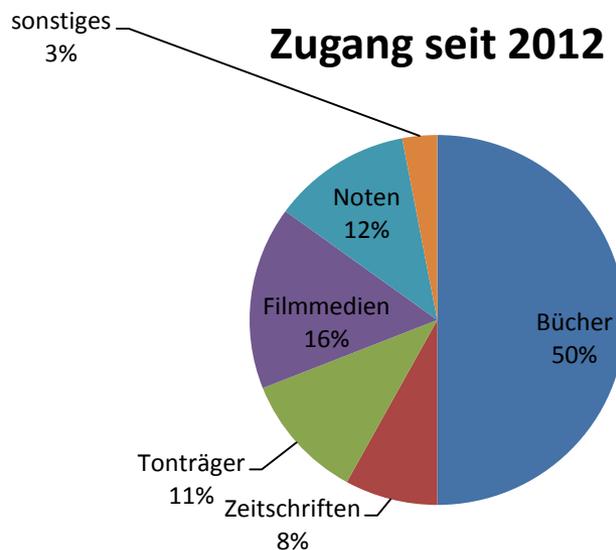
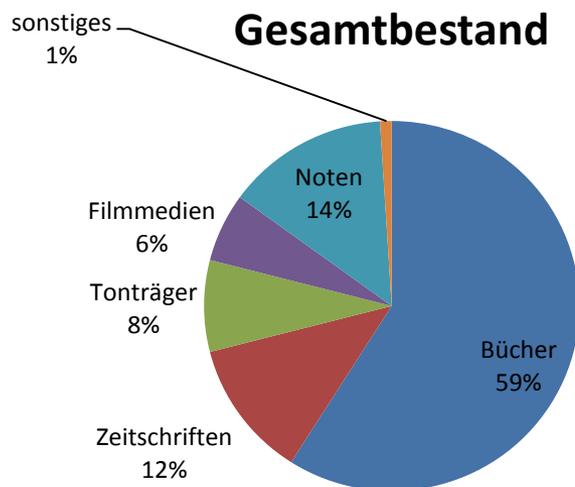
## Agenda

- I. Die UB der Universität der Künste – Vielfalt und Besonderheit als Alltag
- II. UdK und TU – zwei Bibliotheken in einer Alma-Instanz
- III. Alma – eine „umfassende Lösung“
- IV. Zeit für Veränderung



# I. Die UB der Universität der Künste – Vielfalt und Besonderheit als Alltag

## ■ Vielfalt im Bestand





- **Vielfalt an Abläufen**
  - 6 Erwerbungsbereiche  
(Bücher, E-Ressourcen, Filmmedien, Noten, Tonträger, Zeitschriften)
  - 5 Erschließungsbereiche (Sach- und Formalerschließung)  
(Bücher, E-Ressourcen, Filmmedien, Noten, Tonträger)
  - Mehr als 35 Geschäftsgänge noch aus Aleph-Zeiten
  
- **Vielfalt am Arbeitsplatz**
  - 39 Mitarbeiter auf 32,46 Vollzeitäquivalenten (Stand 31.12.2016)
  - i. d. R. Mischarbeitsplätze mit unterschiedlicher Gewichtung Benutzung / Medienbearbeitung



## II. UdK und TU –

### zwei Bibliotheken in einer Alma-Instanz

- Gemeinsame Benutzung
- Kooperation und Koexistenz im Geschäftsgang
  - gemeinsame Titeldaten
  - getrennte Bestands- und Erwerbungsdaten
- Miteinander, Füreinander und Nebeneinander in der Systemadministration



### III. Alma – eine „umfassende Lösung“

- Theoretisch bietet Alma eine Lösung für (fast) jeden Ablauf und für die Medienvielfalt.
- Praktisch stellt uns das vor neue Herausforderungen.  
5 Beispiele:



- Die Erwerbung fokussiert sich auf print und elektronisch, andere physische Medien haben es schwer.
  - 41 Bestellpostentypen ohne Anpassungsmöglichkeit vorhanden.
  - Keine Bestellpostentypen für Fortsetzungsbestellungen von Noten, Tonträger und Filmmedien vorhanden.
  - Vorbelegungen bei Bestellpostentypen für Tonträger und Filmmedien mit unspezifischen und sonst nicht gelisteten Materialarten.

Fazit: „Workaround“ durch Nutzung der ganz allgemeinen Bestellarten für sonstiges physisches Material – einzeln und zur Fortsetzung führt dazu, andere Alma-Funktionen nicht voll nutzen zu können.



- Unzureichende Differenzierung von Musik
  - Noten und Tonträger teilen sich ein Icon.  
Die tatsächliche Unterscheidung erfolgt erst bei den bibliographischen Angaben eines Treffers.



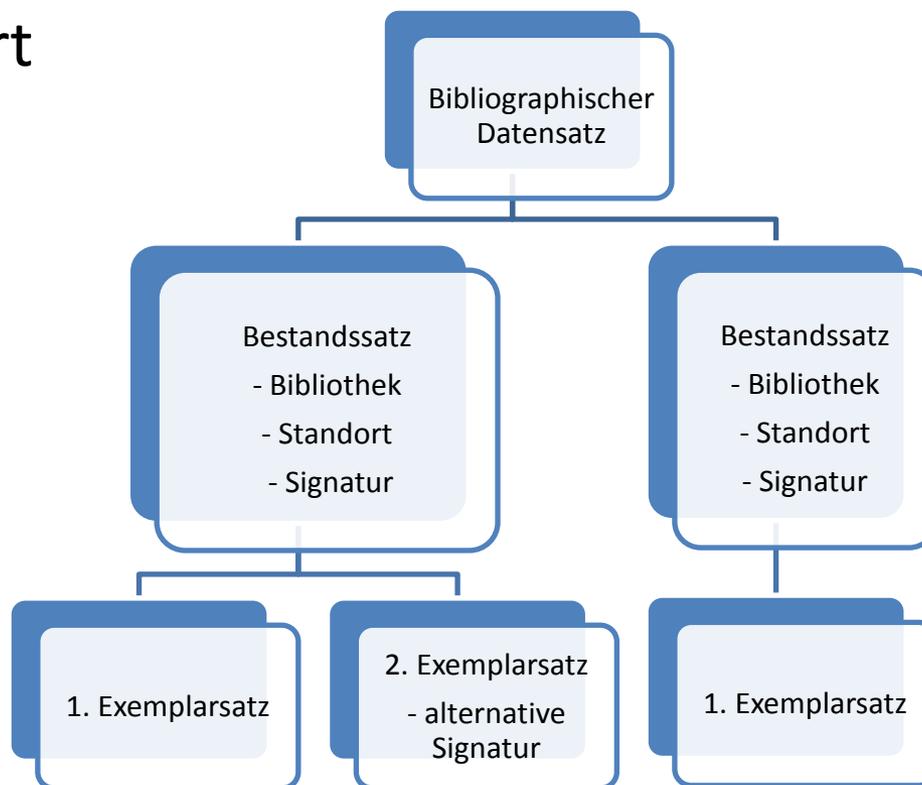
Fazit: Die Recherche ist deutlich aufwändiger.  
Vorakzession und Erschließung dauern länger.



- Datenstruktur des physischen Bestandes beißt sich mit Individualsignaturen
  - Physische Bestandsdaten werden je Titel in zwei aufeinander aufbauenden Datensätzen erfasst: Exemplarsatz und Bestandssatz.
  - Ein Bestandssatz kann mehreren Exemplarsätzen übergeordnet sein, ein Exemplarsatz hängt aber immer an einem Bestandssatz.



- ExLibris empfiehlt die Migrationvariante „bc“.  
D. h. Exemplarsätze mit gleicher Bibliothek und gleichem Standort werden einem Bestandssatz zugeordnet.



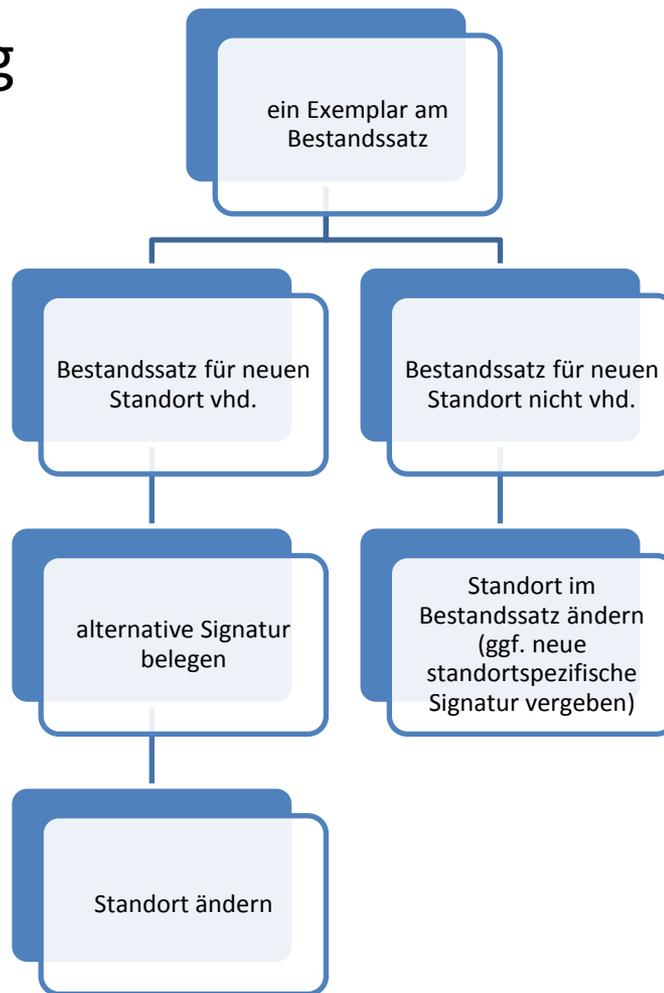


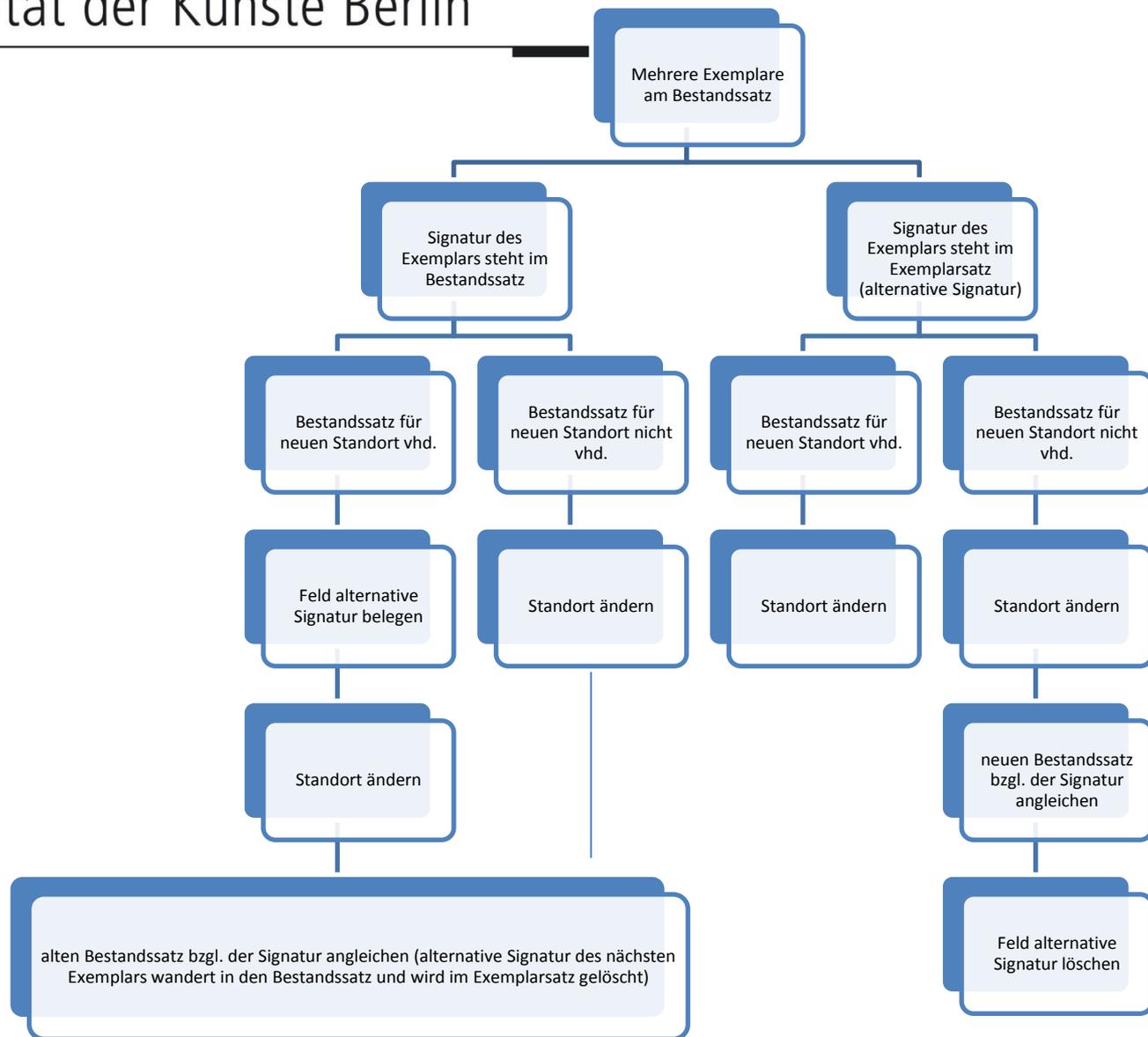
- Abhängig vom Sachverhalt Einzelexemplar / Mehrfachexemplar steht die Signatur mal im Bestandssatz als „permanente Signatur“, mal im Exemplarsatz als „alternative Signatur“.

Fazit: Die Dreigliedrigkeit und die gewählte, von Ex Libris empfohlene Migrationsvariante machen die Datenstruktur hochkomplex. Die gewählte Migrationsvariante lässt sich auf Dauer vermutlich nicht mit dem Signaturenkonzept vereinen. Die Verwaltung von Metadaten bekommt eine ungeahnte Komplexität und erschwert alltäglich Arbeiten.



## – Bsp. Standortänderung







- **Fehlende Trennung bei der Bearbeitung von elektronischen Beständen**
  - Derzeit kann die Bearbeitung von elektronischen Beständen nicht auf Mitarbeiter der besitzenden Bibliothek eingeschränkt werden.
  - Die Besitzverhältnisse sind im Gegensatz zu physischen Beständen nicht in Trefferlisten ersichtlich.

Fazit: Die Bearbeitung erfordert erhöhte Konzentration und Mehraufwand durch die schwerer zu ermittelnden Besitzverhältnisse.



- Das „spinning wheel of frustration“



- Es muss deutlich mehr geklickt werden.
- Alma lädt oft mehrere Sekunden.
- Auch bei geübten Anwendern dauern die einzelnen Arbeitsschritte deutlich länger.

Fazit: „Schnell mal was machen“ war gestern.



## IV. Zeit für Veränderung

- Die UB der UdK muss sich neu aufstellen
  - Anpassung aller Abläufe an Alma
  - Gewohnte Strukturen verlassen
  - Personalstruktur neu ausrichten
- TU und UdK müssen noch enger kooperieren
  - Austausch in allen Bereichen
  - Individualität wahren, den anderen aber nicht vergessen



- Alma muss sich dem deutschen Markt öffnen
  - Mehr Flexibilität und Anpassungsmöglichkeiten
  - Mehr Rücksicht auf schon vorhandene Strukturen
  - Ergonomischere und schnellere Arbeitsumgebung



Alma bewegt uns.

Und Sie?